



Leading in
Consumer Packaging

Fit-For-Future

TOGETHER



Jahresabschluss und Lagebericht
Mayr-Melnhof Karton AG

2025

Bilanz

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2025	Stand 31. Dez. 2024	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2025	Stand 31. Dez. 2024
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.058,88	8.823,60	Nennbetrag eigener Anteile	(2.276.076,00)	0,00
II. Sachanlagen			77.723.924,00	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.422.404,35	1.486.578,52	II. Kapitalrücklagen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207.144,13	251.496,51	1. Gebundene Kapitalrücklagen	172.658.448,08	172.658.448,08
	1.629.548,48	1.738.075,03	2. Rücklage für eigene Aktien	2.276.076,00	0,00
III. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	334.608.161,31	304.066.939,31	1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.129.701.075,26	659.483.920,63
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.146.942.530,68	1.605.967.675,00			
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 2.142.238.947,64 (2024: EUR 1.582.467.675,00)</i>			IV. Bilanzgewinn	100.000.000,00	100.000.000,00
3. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78	<i>davon Gewinnvortrag EUR 64.646.687,80 (2024: EUR 70.000.000,00)</i>		
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	871.860,00	778.666,00		1.482.359.523,34	1.012.142.368,71
	2.482.917.469,77	1.911.308.198,09	B. RÜCKSTELLUNGEN		
	2.484.554.077,13	1.913.055.096,72	1. Rückstellungen für Pensionen	738.739,71	759.283,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			2. Steuerrückstellungen	5.580.168,36	3.075.419,79
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Sonstige Rückstellungen	9.375.537,00	8.257.034,91
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	206.942.670,44	542.539.542,97		15.694.445,07	12.091.737,70
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2024: EUR 0,00)</i>			C. VERBINDLICHKEITEN		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.905.397,86	594.511,04	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 369.520.329,25 (2024: EUR 308.646.046,44)</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2024: EUR 0,00)</i>			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.148.125.000,00 (2024: EUR 1.380.000.000,00)</i>		
3. Wertpapiere und Anteile			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.210.000.000,00	1.411.875.000,00
a) sonstige Wertpapiere und Anteile	80.027.960,00	95.006.272,33	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 61.875.000,00 (2024: EUR 31.875.000,00)</i>		
	288.876.028,30	638.140.326,34	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.148.125.000,00 (2024: EUR 1.380.000.000,00)</i>		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	239.576.472,27	158.485.264,49	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217.663,50	316.336,48
	528.452.500,57	796.625.590,83	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 217.663,50 (2024: EUR 316.336,48)</i>		
	2.087.858,96	2.592.475,30	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2024: EUR 0,00)</i>		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	294.793.293,49	260.820.212,01
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	604.861,00	606.990,00	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 294.793.293,49 (2024: EUR 260.820.212,01)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2024: EUR 0,00)</i>		
			4. Sonstige Verbindlichkeiten		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 12.634.372,26 (2024: EUR 15.634.497,95)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2024: EUR 0,00)</i>		
			a) Steuern	6.144,46	5.793,58
			b) Soziale Sicherheit	10.047,24	9.873,17
			c) Übrige	12.618.180,56	15.618.831,20
				12.634.372,26	15.634.497,95
SUMME AKTIVA	3.015.699.297,66	2.712.880.152,85	SUMME PASSIVA	3.015.699.297,66	2.712.880.152,85

Gewinn- und Verlustrechnung

(in EUR)	2025	2024
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) Verbundene Unternehmen	471.900.000,00	81.100.000,00
b) Übrige	523.320,00	445.900,00
	472.423.320,00	81.545.900,00
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Verbundene Unternehmen	122.966.101,30	145.113.314,06
b) Übrige	7.115.299,83	10.625.146,08
	130.081.401,13	155.738.460,14
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Verbundene Unternehmen	(3.689.363,93)	(7.183.410,31)
b) Übrige	(30.379.230,62)	(51.277.229,44)
	(34.068.594,55)	(58.460.639,75)
4. Zwischensumme aus Z 1 bis 3 (Finanzergebnis)	568.436.126,58	178.823.720,39
5. Umsatzerlöse	18.408.587,10	17.872.683,17
6. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	100,00	0,00
b) Übrige	14.151.504,76	81.965,20
	14.151.604,76	81.965,20
7. Personalaufwand		
a) Gehälter	(9.049.877,96)	(7.222.838,34)
b) Soziale Aufwendungen	(1.666.588,96)	(1.440.134,77)
<i>davon Aufwendungen für Altersvorsorgen</i>	(1.030.776,02)	(843.431,97)
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	(131.385,22)	(80.400,15)
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	(480.441,56)	(470.469,45)
<i>cc) Sonstige Sozialaufwendungen</i>	(23.986,16)	(45.833,20)
	(10.716.466,92)	(8.662.973,11)
8. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(131.399,21)	(115.040,93)
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) Übrige	(34.544.179,21)	(24.121.317,27)
	(34.545.893,56)	(24.123.031,62)
10. Zwischensumme aus Z 5 bis 9 (Betriebsergebnis)	(12.833.567,83)	(14.946.397,29)
11. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 4 und Z 10)	555.602.558,75	163.877.323,10
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.804.987,72)	(23.855.493,64)
<i>davon latente Steuern EUR (2.129,00) (2024: EUR (95.474,89))</i>		
13. Jahresüberschuss	546.797.571,03	140.021.829,46
14. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	(511.444.258,83)	(110.021.829,46)
15. Jahresgewinn	35.353.312,20	30.000.000,00
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	64.646.687,80	70.000.000,00
17. Bilanzgewinn	100.000.000,00	100.000.000,00

Anhang

DER MAYR-MELNHOF KARTON AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VON 1. JÄNNER 2025 BIS 31. DEZEMBER 2025

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Bilanzierung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die in § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB.

Die im vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Ausweis gegenüber dem Vorjahr sind unverändert geblieben.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen gemäß § 189a Z 6 UGB des Mayr-Melnhof Konzerns und stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss wird in Wien beim Handelsgericht Wien hinterlegt.

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 238 Abs. 1 Z 20 UGB werden nicht angegeben, da sie dem Unternehmen oder einem verbundenen Unternehmen einen erheblichen Nachteil zufügen würden.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und entsprechend der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge sind mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die unter diesem Posten ausgewiesenen Softwarelizenzen sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig auf 10 Jahre linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital zur Finanzierung der Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 – 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 1.000,00 (2024: EUR 1.000,00) werden wie im Vorjahr gem. § 204 Abs. 1a UGB im Jahr ihrer Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Gegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben. Sofern die dafür maßgeblichen Gründe nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Tochterunternehmen bezeichnet, die von der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden (§ 189a Z 7 und 8 UGB).

Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

In den Wertpapieren (Wertrechte) des Anlagevermögens sind Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen aufgrund von Pensionszusagen enthalten. Der Ansatz dieser Ansprüche erfolgt mit dem Deckungskapital.

Die Gesellschaft hat eine Rückdeckungsversicherung für ihre Pensionsverpflichtung gegenüber den Begünstigten abgeschlossen. Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden an die Anspruchsberechtigten verpfändet. Die Ansprüche wurden daher mit entsprechenden Gesamtpensionsverpflichtung saldiert.

Bei Finanzanlagen, die keine Beteiligungen sind, erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden (Zeit-) Wert. Bei Finanzanlagen dürfen solche Abschreibungen auch vorgenommen werden, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

2.2 Umlaufvermögen

Bei Gegenständen des Umlaufvermögens erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag anzusetzen. Sofern die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere und andere Anteile

Wertpapiere und andere Anteile werden mit den Anschaffungskosten vermindert um allfällige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet Disagios im Zusammenhang mit der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten. Die Disagios werden über die Laufzeit der Verbindlichkeiten linear aufgelöst.

2.4 Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden auf Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem Steuersatz von 23 % (2024: 23 %) ohne Berücksichtigung einer Abzinsung. Für steuerliche Verlustvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

2.5 Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß der Stellungnahme 27 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) „Personalarückstellungen (UGB)“, Stand Juni 2022, bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) erfolgt, werden zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen werden das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen sowie die biometrischen Richttafeln AVÖ 2018-P „Angestellte“ – Rechnungsgrundlage für Pensionsversicherung (2024: AVÖ 2018-P „Angestellte“ – Rechnungsgrundlage für Pensionsversicherung) zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wird ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt.

Pensionszusagen, die durch verpfändete Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind und für die die Gesellschaft wirtschaftlich somit kein Risiko trägt, werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

Bei der Bilanzierung der Rückstellung für Pensionen, sowie der sonstigen langfristigen personenbezogenen Verpflichtungen wird vom Wahlrecht, die rechnermäßigen Zinsen im Finanzergebnis auszuweisen, Gebrauch gemacht.

2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.7 Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die Zahlungsmittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

3 ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bilanz

3.1 Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen						
	Stand 01.01.2025	Zugänge 2025	Abgänge 2025	Umbuchung 2025	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Zugänge 2025	Abgänge 2025	Stand 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	17.647,08	0,00	0,00	0,00	17.647,08	8.823,48	1.764,72	0,00	10.588,20	7.058,88	8.823,60
Summe I	17.647,08	0,00	0,00	0,00	17.647,08	8.823,48	1.764,72	0,00	10.588,20	7.058,88	8.823,60
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund											
a) Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	577.352,82
b) Gebäudewert	2.659.935,45	0,00	0,00	0,00	2.659.935,45	1.750.709,75	64.174,17	0,00	1.814.883,92	845.051,53	909.225,70
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹⁾	446.433,90	21.107,94	6.332,83	0,00	461.209,01	194.937,39	65.460,32	6.332,83	254.064,88	207.144,13	251.496,51
Summe II	3.683.722,17	21.107,94	6.332,83	0,00	3.698.497,28	1.945.647,14	129.634,49	6.332,83	2.068.948,80	1.629.548,48	1.738.075,03
Summe I und II	3.701.369,25	21.107,94	6.332,83	0,00	3.716.144,36	1.954.470,62	131.399,21	6.332,83	2.079.537,00	1.636.607,36	1.746.898,63
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	304.066.939,31	0,00	0,00	30.541.222,00	334.608.161,31	0,00	0,00	0,00	0,00	334.608.161,31	304.066.939,31
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.605.967.675,00	609.034.222,00	37.518.144,32	(30.541.222,00)	2.146.942.530,68	0,00	0,00	0,00	0,00	2.146.942.530,68	1.605.967.675,00
3. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	494.917,78
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	778.666,00	410.852,02	331.607,60	13.949,58	871.860,00	0,00	0,00	0,00	0,00	871.860,00	778.666,00
Summe III	1.911.308.198,09	609.445.074,02	37.849.751,92	13.949,58	2.482.917.469,77	0,00	0,00	0,00	0,00	2.482.917.469,77	1.911.308.198,09
Gesamt	1.915.009.567,34	609.466.181,96	37.856.084,75	13.949,58	2.486.633.614,13	1.954.470,62	131.399,21	6.332,83	2.079.537,00	2.484.554.077,13	1.913.055.096,72

¹⁾ Im Jahr 2025 sind geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 3.932,00 zu- und abgegangen.

3.2 Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2025	Geschäftsjahr 2024	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT) ¹⁾	100,00	4.604.128,08	k. A
MM Service GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	22.318.882,58	k. A
MM BOARD & PAPER GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	178.993.443,84	k. A
MM PACKAGING GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	632.726.385,50	k. A

¹⁾ Hinsichtlich der Angabe der Jahresergebnisse wird von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

Der Beteiligungsansatz an der MM PACKAGING GmbH hat sich aufgrund von Übertragungen aus Kreditverpflichtungen und dem daraus resultierenden Forderungsverzicht der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft um EUR 30.541.222,00 im Geschäftsjahr 2025 erhöht.

3.3 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Der Posten Ausleihungen an verbundene Unternehmen weist einen Betrag in Höhe von EUR 2.146.942.530,68 (31. Dezember 2024: EUR 1.605.967.675,00) auf. Davon entfallen EUR 940.000.000,00 (31. Dezember 2024: EUR 940.000.000,00) auf die MM BOARD & PAPER GmbH, EUR 269.723.630,68 (31. Dezember 2024: EUR 294.541.775,00) auf die MM PACKAGING GmbH und der übrige Betrag auf Tochter- und Enkelgesellschaften. Vom Gesamtbetrag sind EUR 4.703.583,04 (31. Dezember 2024: EUR 23.500.000,00) innerhalb eines Jahres fällig.

3.4 Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Unter Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sind Rückdeckungsversicherungen ausgewiesen, die auf Grund von Umgliederungen nicht mehr mit der Verpflichtung saldiert werden, sowie solche, die im Wesentlichen zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet sind. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen sind bis zur Vermögensobergrenze mit den Pensionsverpflichtungen saldiert ausgewiesen.

3.5 Forderungen

Zum 31. Dezember gliedern sich die Forderungen wie folgt:

(in EUR)	31.12.2025	31.12.2024
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) aus Lieferungen und Leistungen	3.150.691,83	9.162.030,50
b) aus sonstigen Forderungen	203.791.978,61	533.377.512,47
	206.942.670,44	542.539.542,97
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.905.397,86	594.511,04
Gesamt	208.848.068,30	543.134.054,01

Unter den sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind auch Forderungen aus Cash Pooling-Vereinbarungen in Höhe von EUR 201.622.904,17 (31. Dezember 2024: EUR 532.369.514,57) ausgewiesen, wobei die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für drei Euro Cash Pools als Cash Pool Leader fungiert.

Die Cash Pool Forderungen gegenüber Süperpak Ambalaj Sanayi ve Ticaret A.S. in Höhe von EUR 22.727.987,34 (2024: EUR 10.841.262,77) und jene der MM Packaging Sarreguemines SARL in Höhe von EUR 2.594.907,54 (2024: EUR 431.241,61) wurden im Geschäftsjahr 2025 komplett wertberichtigt, da eine Rückzahlung nicht wahrscheinlich ist.

Der Aufwand in Höhe von EUR 25.322.894,88 (2024: EUR 16.978.254,56) ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die im Jahr 2024 vorgenommene Wertberichtigung der Cash Pool Forderungen gegenüber MM Kotkamills Wood Oy in Höhe von EUR 7.696.948,52 wurde 2025 aufgrund der Verschmelzung der Gesellschaft mit MM Kotkamills Absorbex Oy zur Gänze, und jene der Fiber Packaging S.A.U. in Höhe von EUR 9.281.306,04 um EUR 6.244.429,83 wieder aufgeholt, da sich hier die Cash Pool Forderung auf EUR 3.036.876,21 (2024: EUR 12.281.306,04) verringert hat.

Der Ertrag in Höhe von EUR 13.941.378,35 (2024: EUR 0,00) ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Weiters sind in den sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 2.024.294,14 (31. Dezember 2024: EUR 942.226,37) sowie Forderungen aus dem konzerninternen Clearing („IC-Netting“) in Höhe von EUR 29.674,15 (31. Dezember 2024: EUR 15.677,71) enthalten.

Wie im Vorjahr sind in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen Erträge von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3.6 Wertpapiere und Anteile

Unter den Wertpapieren und Anteilen sind Anteile an Geldmarktfonds zur kurzfristigen Veranlagung in Höhe von EUR 80.027.960,00 (31. Dezember 2024: EUR 95.006.272,33), die wiederum fast ausschließlich in verzinsliche Wertpapiere und Geldmarktinstrumente investieren, ausgewiesen.

3.7 Latente Steuern

Der latente Steueranspruch aus dem Saldo der aktiven und passiven latenten Steuern beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 604.861,00 (31. Dezember 2024: EUR 606.990,00).

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag, unter Zugrundelegung eines Körperschaftsteuersatzes von 23 % (31. Dezember 2024: 23 %), für folgende Posten gebildet:

	2025		2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Rückstellungen für Pensionen	X		X	

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

(in EUR)	2025	2024
Aktive latente Steuern 01.01.	606.990,00	702.464,89
Auflösung	(2.129,00)	(95.474,89)
Zuführung		
Aktive latente Steuern 31.12.	604.861,00	606.990,00

3.8 Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Aktienrückkaufprogramm Grundkapital

Der Vorstand wurde in der 30. Ordentlichen Hauptversammlung vom 24. April 2024 ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals mit Wirksamkeit bis 24. Oktober 2026 zu erwerben.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 23. Dezember 2024 Gebrauch gemacht. Es wurde beschlossen, eigene Inhaberstammaktien der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft zum Marktpreis über die Wiener Börse sowie außerbörslich zu erwerben. Das Rückerwerbsprogramm hat am 3. Januar 2025 (einschließlich) begonnen und ist bis zum 23. Dezember 2025 (einschließlich) gelaufen. Der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert durfte EUR 10,00 je Aktie nicht unterschreiten; der höchste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert durfte EUR 80,00 je Aktie nicht überschreiten. Beabsichtigt war der Rückerwerb von insgesamt bis zu 1.000.000 Aktien, somit bis zu ca. 5 % des Grundkapitals der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft entweder über die Börse oder in einem Volumen von bis zu 600.000 Aktien, somit bis zu ca. 3 % des Grundkapitals der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, außerbörslich.

Ein Kreditinstitut wurde mit der Durchführung des Aktienrückerwerbes über die Börse beauftragt.

In dem Geschäftsjahr 2025 hat der Konzern 569.019 Stück eigene Aktien für EUR 41.227.104,20 erworben. Die eigenen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet und als negativer Posten im Eigenkapital (siehe Entwicklung des Eigenkapitals) ausgewiesen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand durch die 30. Ordentliche Hauptversammlung gemäß § 169 AktG bis zum 28. Juni 2029 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital von derzeit EUR 80.000.000,00 um bis zu weitere EUR 8.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 Stück neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen samt Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

Aufgrund der vertraglich vereinbarten Rücknahme von eigenen Aktien hat sich das Grundkapital im Geschäftsjahr 2025 in Höhe des Nennwerts dieser Aktien von EUR 80.000.000,00 auf EUR 77.723.924,00 reduziert.

(in EUR)	2025
Nennbetrag eigener Aktien	2.276.076,00
Anschaffungskosten	41.227.104,20

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und den Anschaffungskosten beträgt EUR 38.951.028,20 und wurde gemäß §229 Abs. 1a UGB mit den freien Gewinnrücklagen verrechnet.

Entwicklung der Rücklagen:

(in EUR)	01.01.2025	Zuweisung	Abgang	Verrechnung Unterschieds- betrag	31.12.2025
	EUR	EUR		EUR	EUR
Grundkapital	80.000.000,00				80.000.000,00
Nennbetrag eigener Aktien	0,00			(2.276.076,00)	(2.276.076,00)
Ausgegebenes Kapital	80.000.000,00			(2.276.076,00)	77.723.924,00
Kapitalrücklagen					
1. Gebundene Rücklage	172.658.448,08				172.658.448,08
2. Rücklage für eigene Anteile	0,00			2.276.076,00	2.276.076,00
	172.658.448,08	0,00	0,00	2.276.076,00	174.934.524,08
Gewinnrücklagen					
1. Andere Rücklagen (freie)	659.483.920,63	511.444.258,83	(2.276.076,00)	(38.951.028,20)	1.129.701.075,26
	659.483.920,63	511.444.258,83	(2.276.076,00)	(38.951.028,20)	1.129.701.075,26
Rücklagen gesamt	832.142.368,71	511.444.258,83	(2.276.076,00)	(36.674.952,20)	1.304.635.599,34

3.9 Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen

Die Rechenparameter zu den jeweiligen Stichtagen stellen sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2025	31.12.2024
	Pensionen	Pensionen
Abzinsungsfaktor	4,10 %	3,50 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	3,00 %	3,00 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	2,50 %	2,50 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitungen zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Pensionen
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2024	7.284.521,56
Zuführung Dienstzeitaufwand 2025	250.829,54
Zuführung Zinsaufwand 2025	204.282,00
Auszahlungen 2025	(1.260.613,34)
Versicherungsmathematische Verluste bzw. (Gewinne) 2025	781.839,00
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2025	7.260.858,76
Deckungskapital	(6.522.119,05)
Saldierte Pensionsverpflichtung	738.739,71

(in EUR)	Pensionen
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2023	7.478.976,28
Zuführung Dienstzeitaufwand 2024	191.324,28
Zuführung Zinsaufwand 2024	205.647,00
Auszahlungen 2024	(1.218.422,00)
Versicherungsmathematische Verluste bzw. (Gewinne) 2024	626.996,00
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2024	7.284.521,56
Deckungskapital	(6.525.238,56)
Saldierte Pensionsverpflichtung	759.283,00

Der Zinsaufwand ist unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Wert der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung beträgt EUR 6.522.119,05 (31. Dezember 2024: EUR 6.525.238,56). Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden an die Anspruchsberechtigten verpfändet und daher, unter Beachtung der Vermögensobergrenze, mit der entsprechenden Gesamtpensionsverpflichtung in Höhe von EUR 7.260.858,76 (31. Dezember 2024: EUR 7.284.521,56) saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Neben der Rückstellung für die Vorstandsbezüge in Höhe von EUR 7.082.170,62 (31. Dezember 2024: EUR 6.906.822,20), die die variablen Vorstandsbezüge und die kumulierten langfristigen Vergütungszusagen beinhalten, sind in den sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube, Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit ausgewiesen. Von der Rückstellung für die variablen Vorstandsbezüge sind EUR 1.018.407,17 (31. Dezember 2024: EUR 673.587,33) langfristig.

3.10 Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt:

(in EUR)	31.12.2025	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2024	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.210.000.000,00	610.125.000,00	1.411.875.000,00	642.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217.663,50	0,00	316.336,48	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
a) aus Lieferungen und Leistungen	1.493.111,10	0,00	26.276,07	0,00
b) aus sonstigen Verbindlichkeiten	293.300.182,39	0,00	260.793.935,94	0,00
	294.793.293,49	0,00	260.820.212,01	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Steuern	6.144,46	0,00	5.793,58	0,00
b) Soziale Sicherheit	10.047,24	0,00	9.873,17	0,00
c) Übrige	12.618.180,56	0,00	15.618.831,20	0,00
	12.634.372,26	0,00	15.634.497,95	0,00
Gesamt	1.517.645.329,25	610.125.000,00	1.688.646.046,44	642.000.000,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Darlehen in Form von Kreditverträgen, Schuldscheinen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 1.210.000.000 (31. Dezember 2024: EUR 1.411.875.000,00). Die Laufzeiten der zu marktüblichen Konditionen verzinsten Darlehen betragen zwischen 1 und 15 Jahren.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind auch Verbindlichkeiten aus den Cash Pooling-Vereinbarungen in Höhe von EUR 288.062.399,57 (31. Dezember 2024: EUR 254.950.993,30) enthalten, wobei die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für drei Euro Cash Pools als Cash Pool Leader fungiert.

Weiters sind hier sonstige Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 5.403.064,89 (31. Dezember 2024: EUR 5.851.157,59) sowie Forderungen aus dem konzerninternen Clearing („IC-Netting“) in Höhe von EUR 19.696,66 (31.12.2024: Verbindlichkeiten EUR 12.009,90) ausgewiesen.

Der in den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthaltene abgegrenzte Betrag für Schuldscheindarlehen betreffende Zinsen beträgt EUR 12.130.576,70 (31. Dezember 2024: EUR 14.939.588,05).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 12.617.703,62 (31. Dezember 2024: EUR 15.618.354,25) enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Es gibt keine dinglichen Sicherheiten.

Gewinn- und Verlustrechnung

3.11 Finanzerfolg

Das Finanzergebnis umfasst die Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen, aus sonstigen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen.

Als Holdinggesellschaft erzielt das Unternehmen überwiegend Erträge aus konzerninternen und externen Beteiligungen sowie aus der Finanzierung verbundener Unternehmen.

Das Finanzergebnis beträgt EUR 568.436.126,58 (2024: EUR 178.823.720,39).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Gewinnausschüttungen von verbundenen Unternehmen sowie niedrigeren Zinsaufwendungen für Bankkredite auf Grund von vorzeitigen Tilgungen und einem niedrigeren Zinsniveau

3.12 Nettoerlöse nach geografischen Märkten

(in EUR)	2025	2024
Verbundene Unternehmen		
Österreich	17.221.575,11	16.602.056,78
Andere EU-Länder	945.183,63	1.085.859,20
Nicht EU-Länder	241.828,36	184.767,19
Gesamt	18.408.587,10	17.872.683,17

3.13 Personalaufwand

Die in Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge weisen EUR 131.385,22 (2024: EUR 80.400,15) auf.

Die Aufwendungen an ausgelagerte Einheiten in Form von beitragsorientierten Plänen betragen EUR 240.000,02 (2024: EUR 203.000,02).

3.14 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Wertberichtigung der Cash Pool Forderungen, siehe dazu die Ausführungen im Kapitel 3.5.

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verwiesen.

3.15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Mit Bescheid vom 01. September 2025 endete die Zugehörigkeit der free-com solutions GmbH an der Unternehmensgruppe.

Die aktuellen Gruppenmitglieder im Inland sind:

MM BOARD & PAPER GmbH, Wien
MM Board & Paper Sales GmbH, Wien
MM Frohnleiten GmbH, Frohnleiten
MM Neupack GmbH, Reichenau an der Rax
MM PACKAGING GmbH, Wien
MM Premium Vienna GmbH, Wien
MM Service GmbH, Wien

Die aktuellen Gruppenmitglieder im Ausland sind:

MM Kotkamills Oy, Kotka
MM Kwidzyn Sp. z o.o., Kwidzyn
MM Količevo d.o.o., Domžale
MM Neuss GmbH, Neuss

Aufgrund des Steuerumlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2025 EUR 6.428.550,76 (2024: EUR 36.752.453,74) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

In der Steuerberechnung wurde der steuerliche Verlust der MM Kwidzyn Sp. z.o.o. berücksichtigt. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen im Jahr 2025 einen Aufwand von EUR 8.802.858,72 (2024: Ertrag EUR 23.760.018,75) auf.

Es wurde der Maximalbetrag an verwertbaren ausländischen Verlusten für die Berechnung der Körperschaftsteuer berücksichtigt.

Von dem Wahlrecht gemäß §198 Abs. 9 UGB, für steuerliche Verlustvorträge von Gruppemitgliedern einen Posten für aktive latente Steuern zu bilden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Für den Steuerertrag in Höhe von EUR 5.547.006,00 aus 2023 sowie EUR 8.123.797,37 aus 2025 auf den verwerteten Verlust der polnischen Gesellschaft MM Kwidzyn Sp. z o.o. wurde im Rahmen der österreichischen Steuergruppe keine Rückstellung gebildet, da die Nachversteuerung erst beim Ausscheiden aus der österreichischen Steuergruppe bzw. bei der Liquidation der polnischen Gesellschaft erfolgen würde.

Dieser Tatbestand liegt in der Verfügungsmacht des Konzerns und ist aus heutiger Sicht nicht absehbar.

Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Säule-2-Modellregeln („Pillar Two“), der sogenannten globalen Mindestbesteuerung. Die Pillar Two-Gesetzgebung ist seit dem 1. Januar 2024 in Österreich in Kraft.

Der Konzern unterliegt zum Berichtszeitpunkt einer zusätzlichen Steuerbelastung aufgrund von Pillar Two. Der Konzern wendet die verpflichtende Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar Two-Ertragsteuern an.

Gemäß den Pillar Two-Regelungen muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer (Top-up Tax) in Höhe der Differenz zwischen dem Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 % zahlen. Der effektive Steuersatz des Konzerns im Berichtszeitpunkt liegt über dem globalen Mindeststeuersatz von 15 %.

Für den Berichtszeitraum 2025 ergibt sich, dass Konzerngesellschaften in einigen Ländern ansässig sind, in denen der effektive Steuersatz unter 15 % liegt. Für einige Länder, in denen der effektive Steuersatz unter 15 % beträgt, muss der Konzern in Österreich eine sogenannte Top-up Tax leisten. Dies betrifft Jurisdiktionen, die das Pillar Two-Modell im Berichtszeitraum nicht umgesetzt haben.

Der Konzern hat sich für die Anwendung des „Safe-Harbour-Tests“ (Transitional Country by Country Report – CbCR) entschieden, d.h., die GloBE (Global Anti-Base Erosion)-Aufstockungssteuer in einem Land ist gleich null, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

1. **De-Minimis-Test:** Das Land hat CbCR-Einnahmen von weniger als EUR 10 Mio. und einen CbCR-Gewinn/Verlust vor Steuern von weniger als EUR 1 Mio.
2. **Vereinfachte Berechnung des Effektivsteuersatzes:** Der effektive Steuersatz wird vereinfacht anhand des im CbCR ausgewiesenen Gewinns/Verlusts vor Steuern und des im Jahresabschluss ausgewiesenen Ertragsteueraufwands berechnet. Von dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Ertragsteueraufwand werden etwaige unsichere Steuerpositionen abgezogen.
Der Test gilt als erfüllt, wenn die multinationale Unternehmensgruppe in dem jeweiligen Steuergebiet einen vereinfachten, effektiven Steuersatz aufweist, der zumindest dem für das jeweilige Jahr geltenden Übergangssteuersatz („Transition Rate“) entspricht. Der Übergangssteuersatz beträgt für das Geschäftsjahr 2025 16 %.
3. **Routinegewinn-Test:** Der Gewinn vor Steuern aus dem CbCR ist kleiner oder gleich dem unter den GloBE-Bestimmungen als Substanzausnahme freigestellten Betrag (Substance Based Income Exclusion – SBIE). Der SBIE setzt sich aus 9,6 % der gebuchten Lohnsumme und 7,6 % der Buchwerte materieller Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens zusammen.

Infolge der Berechnung des „Safe-Harbour-Tests“ erfüllen im Geschäftsjahr 2025 Irland, Puerto Rico, Philippinen² und Iran keine der oben genannten Bedingungen. Die Türkei und die Schweiz haben im Jahr 2024 keine der Bedingungen des „Safe-Harbour-Test“ erfüllt und müssen somit auch im Jahr 2025 eine Pillar II Top-up Tax abführen.

¹ OECD (2022), Safe Harbours and Penalty Relief: Global Anti-Base Erosion Rules (Pillar Two), OECD/G20 Inclusive Framework on BEPS, OECD Publishing, Paris.

² Philippinische Gesellschaften sind bis zu ihrem Verkauf im Juni 2025 inkludiert.

Es ist anzumerken, dass die Jurisdiktionen Puerto Rico, Philippinen und Iran die Regeln der Pillar Two noch nicht in ihre nationale Gesetzgebung umgesetzt haben. Aus diesem Grund ist die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft als oberste Konzerngesellschaft verpflichtet, die Top-up Tax dieser Jurisdiktionen nach der im österreichischen Mindestbesteuerungsgesetz enthaltenen nationalen Ergänzungssteuer (Income Inclusion Rule, IIR) zu berechnen und abzuführen. Im Geschäftsjahr 2025 ergibt sich für die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft eine Top-up Tax in Höhe von EUR 727.994,23 (2024: EUR 1.096.844,00).

Konzerngesellschaften in den Steuergebieten Schweiz, Irland und Türkei sind verpflichtet, die entsprechende Top-up Tax gemäß ihren nationalen GloBE Pillar Two-Vorschriften in Höhe von EUR 220.000,00 (2024: 375.000,00) abzuführen.

Diese Angaben beruhen auf den im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ermittelten Gewinnen und Steueraufwendungen nach dem Konzernrechnungslegungsstandard.

3.16 Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 100.000.000,00 eine Dividende von EUR 2,00 je Aktie auszuschütten.

4 SONSTIGE ANGABEN

4.1 Haftungen

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft hat am 05. Februar 2025 gegenüber der MM Neuss GmbH und am 06. März 2025 gegenüber der MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH und der MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH eine Einstandserklärung abgegeben. Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verpflichtet sich, dass die Gesellschaften in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet werden, dass sie stets in der Lage sind, ihren bis zum Abschlussstichtag (31.12.2024) eingegangenen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2025 nachzukommen. Mit der Abgabe der Einstandserklärung wird der Jahresabschlussherstellungsprozess für die drei Gesellschaften optimiert.

4.2 Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Bezüge des Vorstandes

An die aktiven Vorstandsmitglieder wurden die nachfolgend dargestellten Vergütungen gewährt:

(in EUR)	2025	2024
von der Gesellschaft	8.988.433,00	7.986.414,00
davon		
a) fixe Bezüge	3.098.192,00	2.710.726,00
b) variable Vergütung	5.890.241,00	5.275.688,00
Gesamt	8.988.433,00	7.986.414,00

An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2025 Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von insgesamt EUR 1.260.613,00 (2024: EUR 1.417.804,00) gezahlt, hiervon EUR 0,00 (2024: EUR 199.766,00) an Dr. Andreas Blaschke.

Dr. Andreas Blaschke hat mit 31. Oktober 2022 sein Vorstandsmandat zurückgelegt. Der Anstellungsvertrag endete einvernehmlich mit 30. April 2023. Für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. April 2023 wurden an Dr. Andreas Blaschke noch EUR 199.766,00 im Jahr 2024 als Karenzentschädigung ausbezahlt.

Für die Mitglieder des Vorstandes bestehen weder Vorschüsse noch Haftungen.

Bezüge des Aufsichtsrates

(in EUR)

	2025	2024
von der Gesellschaft	768.720,00	740.014,00
Gesamt	768.720,00	740.014,00

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

- MMag. Peter OSWALD (Vorsitzender)
- Mag. Roman BILLIANI (Mitglied des Vorstandes)
- Mag. Franz HIESINGER (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

- Dr. Wolfgang EDER (Vorsitzender)
- Mag. Johannes GOESS-SAURAU (1. Stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (2. Stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)
- MMM Mag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)
- Mag. Ferdinand MAYR-MELNHOF-SAURAU, MSc (Mitglied des Aufsichtsrates)
- Univ.-Prof. Dr. Klaus RABEL (Mitglied des Aufsichtsrates)
- Andreas HEMMER (Arbeitnehmersvertreter) bis 30. April 2025
- Gerhard NOVOTNY (Arbeitnehmersvertreter)
- Gernot RILLING (Arbeitnehmersvertreter) ab 01. Mai 2025

4.3 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag und weitere Informationen

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Wien, am 16. März 2026

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien

MMag. Peter OSWALD e.h.

Mag. Roman BILLIANI e.h.

Mag. Franz HIESINGER e.h.

Lagebericht

GEM. § 243 UGB DER MAYR-MELNHOF KARTON AKTIENGESELLSCHAFT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR VON 1. JÄNNER 2025 BIS 31. DEZEMBER 2025

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in drei operativen Divisionen geführt wird: MM Food & Premium Packaging, MM Pharma & Healthcare Packaging und MM Board & Paper.

Die Division MM Food & Premium Packaging ist ein führender Faltschachtelproduzent in Europa und hält auch in mehreren Märkten außerhalb Europas starke Positionen. Sie deckt bei Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfes ein breites Branchenportfolio ab. Kunden sind sowohl große multinationale als auch lokale Konsumgüterproduzenten.

Die Division MM Pharma & Healthcare Packaging ist ein Marktführer für Pharma-Sekundärverpackungen in Europa und Nordamerika. Mit einer attraktiven Position bei GLP-1-Analoga versorgt das globale Produktionsnetzwerk führende Pharmaunternehmen weltweit mit Faltschachteln, Beipackzetteln und Etiketten.

Die Division MM Board & Paper ist ein führender europäischer Kartonproduzent (exkl. Flüssigkeitskarton) mit einer attraktiven Position bei Kraft- und ungestrichenem Feinpapier. Das Sortiment an faserbasierten, nachhaltigen und innovativen Verpackungslösungen wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Umfangreiche Investitionen steigerten Qualität, ökologische Performance und Effizienz der Produktion.

Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES UNTERNEHMENS IN 2025

1.1 Branchenentwicklung

Die Karton- und Papierindustrie verzeichnete 2025 das dritte Jahr einer außergewöhnlich langen Marktschwäche. Strukturelle Überkapazitäten und die schleppende Konsumnachfrage in Europa führten zu niedriger Auslastung und Druck auf Preise und Margen. Belastend wirkten zudem die Zollthematik im Handel mit den USA sowie zunehmender Importdruck aus Asien. In der Verpackung zeigte sich ein heterogeneres Bild mit schwacher europäischer Nachfrage im Bereich der Faltschachtel für Güter des täglichen Bedarfs und regional unterschiedlicher Dynamik im Bereich Pharma & Healthcare mit starkem Wachstum in den USA und schwächerer Nachfrage z.B. in Zentral- und Südwesteuropa.

Die Preise für wesentliche Rohstoffe entwickelten sich insgesamt leicht rückläufig: Altpapier blieb volatil mit sinkendem Trend bis Jahresende, Zellstoff stabilisierte sich auf hohem Niveau und Holz zeigte moderate Preisbewegungen. Die Energiepreise entspannten sich gegenüber den Vorjahren, blieben jedoch strukturell hoch und belasten weiter die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Produzenten.

Vor diesem Hintergrund setzen zahlreiche Unternehmen auf Programme zur Effizienzsteigerung, Kostenreduktion und strukturellen Anpassung. Die Konsolidierung in der Kartonindustrie kam 2025 insgesamt jedoch nur schleppend und unzureichend voran. Die Anbieterstruktur im europäischen Faltschachtelbereich bleibt stark fragmentiert.

Für das Jahr 2026 ist aus heutiger Sicht keine wesentliche Verbesserung des Marktumfelds absehbar. Die Kombination aus schwacher Nachfrage, internationalem Wettbewerbsdruck, hohen strukturellen Kosten sowie Überkapazitäten lässt erwarten, dass sich der Konsolidierungsdruck in der Branche vor allem bei Karton und Papier fortsetzen wird.

1.2 Geschäftsverlauf 2025 in den Divisionen¹⁾

MM Food & Premium Packaging

Vor dem Hintergrund rückläufiger Absätze in zahlreichen Endmärkten war das Jahr 2025 durch eine anhaltend schwache Nachfragesituation für Faltschachteln in Europa gekennzeichnet. Infolgedessen haben sich Verdrängungswettbewerb und Margendruck zunehmend intensiviert.

In diesem Marktumfeld verfolgt MM Food & Premium Packaging ein breit angelegtes Maßnahmenpaket, um die Profitabilität nachhaltig zu sichern und die bestehenden Marktanteile zu halten bzw. weiter auszubauen. Neben erforderlichen Effizienzsteigerungen wird z. B. der Standort in Rumänien technologisch ausgebaut, um künftig flexibel und mit hoher operativer Leistungsfähigkeit zusätzliches Geschäft übernehmen zu können. Im Gegensatz dazu wurde in der Türkei der Standort Superpak Karaman geschlossen und das Geschäft auf die beiden verbleibenden türkischen Werke konzentriert.

Im Rahmen unseres Fokus auf das Kerngeschäft haben wir den Verkauf der TANN Gruppe, eines weltweit führenden Herstellers von Tipping Paper, am 2. Juni 2025 erfolgreich abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde ein Einmalertrag in Höhe von rund 125,1 Mio. EUR realisiert. Darüber hinaus wurden mit dem Verkauf der kleineren Standorte Bangor, Vereinigtes Königreich, und Leeuwarden, Niederlande, weitere Schritte zur Portfoliofokussierung gesetzt. Insgesamt gelang es in 2025, trotz rückläufiger Volumina die Margenqualität auf gutem Niveau zu behaupten.

Da der Vergleich mit dem berichteten Vorjahr wegen des Verkaufs der TANN Gruppe nur eingeschränkt aussagefähig ist, erfolgt auch eine Gegenüberstellung der Pro-forma Kennzahlen exkl. TANN:

MM Food & Premium erreichte abermals eine solide bereinigte Operating Margin von 10,2 % (2024: 10,5 %). Das bereinigte betriebliche Ergebnis belief sich auf 157,3 Mio. EUR nach 179,4 Mio. EUR im Vorjahr. Der bereinigte Return on Capital Employed blieb mit 15,4 % konstant auf gutem Niveau (2024: 15,6 %). Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit belief sich auf 119,7 Mio. EUR (2024: 321,2 Mio. EUR), Investitionen betragen 68,1 Mio. EUR nach 58,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse lagen vor allem aufgrund des TANN Verkaufs mit 1.538,4 Mio. EUR unter dem Vorjahr (2024: 1.702,4 Mio. EUR). Diese entfielen zu 74 % auf Europa, zu 7 % auf Amerika sowie zu 19 % auf die übrige Welt (2024: 71 %; 8 %; 21 %). MM Food & Premium beliefert rund 1.100 Kunden in verschiedenen Konsumgüterbranchen. Die Hauptmärkte sind Lebensmittel sowie Premium, wobei Letzterer Teilmärkte wie Home Care, Personal Care, Beauty, Cigarette, Luxury, E-Commerce und Electronics umfasst. Aufgrund der hohen Konzentration in den

¹⁾ Die Zahlen in diesem Kapitel beziehen sich auf die Divisionen des Mayr-Melnhof Konzerns.

Abnehmerindustrien wird ein erheblicher Teil des Geschäfts mit multinationalen Großkunden erwirtschaftet. In 2025 entfielen demnach rund 40 % (2024: 39 %) der Umsatzerlöse auf die fünf größten Kunden.

Exklusive TANN Gruppe belief sich die bereinigte Operating Margin auf 9,3 % (2024: 9,4 %). Das bereinigte betriebliche Ergebnis lag bei 134,5 Mio. EUR nach 139,4 Mio. EUR im Vorjahr. Der bereinigte Return on Capital Employed betrug 14,3 % (2024: 14,8 %), der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit belief sich auf 127,5 Mio. EUR (2024: 267,7 Mio. EUR). Investitionen stiegen auf 64,4 Mio. EUR nach 51,4 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse lagen mit 1.449,7 Mio. EUR vor allem mengenbedingt unter dem Vorjahr (2024: 1.488,7 Mio. EUR).

Die produzierte Menge exkl. TANN lag mit 2.172 Mio. m² (2024: 2.240 Mio. m²) um 3,0 % unter dem Vorjahr.

MM Pharma & Healthcare Packaging

Nachfrage und Auftragseingang zeigten bei Pharma & Healthcare im Verlauf des Jahres 2025 ein recht heterogenes Bild. Während wir in den USA solides Wachstum verzeichnen, bleiben einzelne Märkte in West- und Zentraleuropa infolge von Marktschwäche durch hohe Wettbewerbsintensität und starken Margendruck geprägt. Trotz des bislang ausbleibenden Mengenwachstums konnte die Division ihre Performance durch gezielte Produktivitätssteigerungen und Effizienzmaßnahmen stabilisieren und die operative Profitabilität verbessern. Sowohl beim bereinigten operativen Ergebnis als auch bei den Margen gelang eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Im Rahmen der strategischen Wachstumsausrichtung setzt MM Pharma & Healthcare Packaging auf konsequente operative Exzellenz, die Entwicklung innovativer und nachhaltigerer Verpackungslösungen sowie einen erstklassigen Kundenservice. Gezielte Standortoptimierungen in Frankreich und Spanien unterstützten in 2025 die Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit und stärken die Wettbewerbsfähigkeit in einem regional weiterhin äußerst herausfordernden Marktumfeld. Zudem werden zahlreiche Wachstumsinitiativen gemeinsam mit Kunden vorangetrieben und erfolgreich umgesetzt.

Die bereinigte Operating Margin stieg erfreulich von 4,8 % auf 6,0 %. Das bereinigte betriebliche Ergebnis konnte um 24,9 % von 29,8 Mio. EUR auf 37,2 Mio. EUR verbessert werden. Der bereinigte Return on Capital Employed erhöhte sich auf 8,3 % (2024: 7,0 %), der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit veränderte sich auf 53,9 Mio. EUR (2024: 71,9 Mio. EUR). Die Investitionen betrugen 44,2 Mio. EUR und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 55,8 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse zeigten sich mit 618,3 Mio. EUR stabil auf Vorjahresniveau (2024: 615,7 Mio. EUR). Davon entfielen 61 % auf Europa, 38 % auf Amerika und 1 % auf die übrige Welt (2024: 62 %; 37 %; 1 %). MM Pharma & Healthcare Packaging beliefert rund 650 Kunden, wobei ca. 31 % (2024: 29 %) der Umsatzerlöse mit den fünf größten Kunden erzielt wurden.

Die produzierte Menge lag mit 897 Mio. m² vor allem infolge von Restrukturierungsmaßnahmen um 2,2 % unter dem Vorjahreswert von 918 Mio. m².

MM Board & Paper

Die Kartonmärkte standen nach einer Seitwärtsbewegung, die bis ins 2. Quartal reichte, im weiteren Jahresverlauf zunehmend unter Druck. Darüber hinaus zeigte der Markt für Kopierpapier bereits seit Jahresbeginn eine stark rückläufige Entwicklung. Bei Frischfaserkarton führen zusätzliche Kapazitäten in Europa sowie die Rückführung von USA-Exportmengen nach Europa und steigender Importdruck aus Asien zu einer Verschärfung des Mengendrucks. Demgegenüber zeigte sich das Umfeld bei Recyclingkarton noch eher stabil. Diese negativen Marktentwicklungen konnten von Board & Paper allerdings durch deutliche Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen maßgeblich abgefedert werden.

Die produzierte Menge blieb mit 3.138.000 Tonnen nahe am Vorjahresniveau (2024: 3.145.000 Tonnen). Der durchschnittliche Auftragsstand der Division belief sich auf 160.000 Tonnen (2024: 172.000 Tonnen).

Bei Altpapier setzte nach einem signifikanten Preissprung im 2. Quartal ab Juli eine Trendumkehr ein, welche bis zum Jahresende reichte. Die Energiekosten waren unter dem Vorjahresniveau.

Die jährliche Evaluierung der Bewertung von Vermögenswerten ergab einen nicht zahlungswirksamen Wertminderungsbedarf für Vermögenswerte der MM Board & Paper Division, der als Wertminderung in Höhe von 70,5 Mio. EUR zu verbuchen war.

Das bereinigte betriebliche Ergebnis bzw. die bereinigte Operating Margin konnten durch bedeutende Kosteneinsparungen auf 3,4 Mio. EUR bzw. 0,2 % (2024: -19,2 Mio. EUR bzw. -1,0 %) gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Die jährlichen Wartungsstillstände, welche vor allem die beiden Karton- und Papierwerke in Polen und Finnland betreffen, waren mit Aufwendungen in Höhe von 36 Mio. EUR (2024: 26 Mio. EUR) verbunden und fielen zu ca. zwei Drittel im 3. und ca. ein Drittel im 4. Quartal an. Der bereinigte Return on Capital Employed belief sich auf 0,2 % (2024: -1,1 %), der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit betrug 57,5 Mio. EUR (2024: 123,2 Mio. EUR). Investitionen beliefen sich auf 123,1 Mio. EUR (2024: 106,8 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse lagen mit 1.930,2 Mio. EUR preisbedingt um 1,2 % unter dem Vergleichswert (2024: 1.954,3 Mio. EUR). Sie verteilen sich ähnlich wie im Vorjahr zu 90 % auf Europa, 4 % auf Amerika und 6 % auf die übrige Welt (2024: 91 %; 3 %; 6 %).

Die beiden Packagingdivisionen von MM waren mit einem gemeinsamen Lieferanteil von rund 15 % bzw. 265.000 Tonnen Karton (2024: 15 % bzw. 265.000 Tonnen) unverändert größter Kunde von MM Board & Paper.

Fortsetzung Dekarbonisierung

Bei MM Kwidzyn wird die Investition in einen kontinuierlichen Zellstoffkocher den Weg zur weiteren Dekarbonisierung beschleunigen. Die Anlage soll nach Fertigstellung gegen Ende 2026 die CO₂-Emissionen des Werkes um rund ein Drittel senken und den Anteil erneuerbarer Energie weiter steigern. In Kotka wird die Investition in zwei E-Boiler den CO₂-Ausstoß deutlich senken. Die Installation ist im Frühjahr 2027 geplant.

1.3 Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2025

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete die Gesellschaft verglichen zum Vorjahr höhere Beteiligungserträge, denen die Dividendenzahlung in 2025 gegenüberstand.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war vor allem durch die Ausübung der Holdingfunktionen sowie der Verwaltung der Anteile an verbundenen Unternehmen gekennzeichnet.

1.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

(in EUR)	2025	2024
Finanzergebnis	568.436.126,58	178.823.720,39
Umsatzerlöse	18.408.587,10	17.872.683,17
Betriebsergebnis	(12.833.567,83)	(14.946.397,29)
Cash Earnings	546.931.099,24	140.232.345,28
Eigenkapitalausstattung	49,15 %	37,31 %
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	569.813.291,26	139.759.653,91
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	(549.342.191,16)	(113.555.778,66)
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	60.620.107,68	(377.883.168,18)

1.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Umweltbelange

Kreislaufwirtschaft ist durch unsere Konzentration auf Karton- und Papierprodukte, die vorwiegend unter Einsatz nachwachsender Rohstoffe erzeugt und nach dem Gebrauch stofflich wieder verwertet werden, bereits lange immanenter Teil unserer Tätigkeit. Daher sind wir bestrebt, in der aktuellen Verpackungsdiskussion durch verstärkte Innovation und nachhaltige Investitionstätigkeit im Konzern mit kompetitiven Lösungen aus Karton und Papier neue Möglichkeiten für die Substitution von Kunststoffen zu bieten und attraktives Zukunftspotenzial für MM zu schaffen.

Grundlage der nachhaltigen Ausrichtung der MM Gruppe bilden unsere strategische Positionierung als Marktführer auf Basis von Technologie- und Innovationsführerschaft sowie die Wohlverhaltensregeln unseres Unternehmenskodex (Code of Conduct), welche u. a. auch die universellen Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung miteinschließen. Laufende Zielsetzungen und Ressourcenallokationen im Konzern folgen dieser Ausrichtung.

Im aktuellen Trend hin zu nachhaltigen Verpackungsformen sind Kartonverpackungen aus erneuerbaren Rohstoffen infolge der hohen Recyclingfähigkeit sehr gut positioniert.

1.6 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.

1.7 Weitere Informationen

Das Rückerwerbsprogramm zwischen 3. Jänner und 23. Dezember 2025 wurde planmäßig beendet. Insgesamt wurden 569.019 eigene Aktien zu einem Wert von EUR 41.227.104,20 zu einem Durchschnittspreis von EUR 72,45 erworben. Die Transaktionen sind auf unserer Website unter www.mm.group/de/investoren/aktie/ veröffentlicht.

2 DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens in 2026

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 16. März 2026. Er berücksichtigt keine möglichen Auswirkungen von Akquisitionen, Veräußerungen oder sonstigen strukturellen Veränderungen im Verlauf des Jahres 2026. Die nachfolgenden zukunftsbezogenen Aussagen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, wodurch tatsächliche Entwicklungen wesentlich von den prognostizierten Ergebnissen abweichen können.

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen bleiben auch 2026 sehr herausfordernd. Ein verhaltener Privatkonsum in Europa, geopolitische Unsicherheiten sowie anhaltende Überkapazitäten im Karton- und Papierbereich prägen weiterhin das Marktumfeld.

Vor diesem Hintergrund verfolgt MM konsequent das Ziel, seine Wettbewerbs- und Ertragskraft in den drei Divisionen durch die Fokussierung auf Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft zu stärken und weiter auszubauen.

Im Zentrum steht das konzernweite Fit-For-Future Transformationsprogramm. Nach einem bereits signifikanten Ergebnisbeitrag im Jahr 2025 ist das Management zuversichtlich, in 2027 eine Ergebnissteigerung von über 250 Mio. EUR gegenüber 2024 (exkl. TANN) unter Ausschluss marktbedingter Effekte zu realisieren. Dies übertrifft die ursprüngliche Erwartung von über 150 Mio. EUR beim Programmstart deutlich. Ergänzend werden selektive strukturelle Anpassungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit fortgeführt.

Unsere Investitionen werden sich auch in 2026 auf die Stärkung der Wettbewerbsposition und die weitere Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien konzentrieren. Das Investitionsvolumen wird voraussichtlich rund 250 Mio. EUR betragen. Die jährlichen Wartungsstillstände in der Division Board & Paper sind für das 3. und 4. Quartal vorgesehen und betreffen erneut vor allem die beiden Karton- und Papierwerke in Polen und Finnland. Die damit verbundenen Aufwendungen werden aktuell auf rund 40 Mio. EUR geschätzt (2025: rd. 36 Mio. EUR).

Im umweltbezogenen Bereich bleiben Dekarbonisierung, Wassereffizienz, Biodiversität und Abfallvermeidung unsere Schwerpunkte. Im sozialen Bereich setzen wir auf kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit und Unfallprävention. Gleichzeitig soll die intensive Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten zur Erstellung innovativer und nachhaltiger Lösungen weiter intensiviert werden.

Die MM Gruppe blickt trotz des weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds zuversichtlich in die Zukunft. Unsere ausgewogene Aufstellung in drei Divisionen, ein attraktives Produktportfolio, eine gut investierte Anlagenbasis sowie die solide Finanzierung bilden eine starke Grundlage, um auch unter schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich zu agieren und langfristig Mehrwert zu schaffen.

MM beobachtet genau die aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten und mögliche Auswirkungen auf den Konzern. MM ist in der Region mit zwei Verpackungswerken der Division MM Food & Premium Packaging tätig, welche 2025 rd. 2 % zum Konzernumsatz und rd. 6 % zum bereinigten EBITDA des Konzerns beitragen. Mit Betriebsunterbrechungen muss gerechnet werden.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Ein aktives Cash- und Credit-Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Einhaltung der Covenants aus aufgenommenen Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Darlehen wird zur Risikominimierung regelmäßig überwacht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren größtenteils aus konzerninternen Cash Pool-Vereinbarungen. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation wird das Risiko als gering angesehen, da sich die verbundenen Unternehmen jederzeit am Markt refinanzieren können.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der MM Gruppe zielen darauf ab, die Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit des Konzerns durch innovative und nachhaltige Lösungen langfristig zu stärken. Unser Anspruch ist es, Markt- und Zukunftstrends frühzeitig zu erkennen und proaktiv Lösungen zu realisieren, die unseren Kunden und dem Konzern einen nachhaltigen Mehrwert bieten. Dafür investieren wir kontinuierlich in die Zukunft und nutzen ein breites Netzwerk innerhalb und außerhalb der Organisation. In 2025 beliefen sich die Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf 6,5 Mio. EUR (2024: 12,5 Mio. EUR).

Unsere Innovationsleistung beruht sowohl auf der laufenden Optimierung bestehender Produkte und Prozesse als auch auf der schnellen Umsetzung neuer Lösungen, die sich aus veränderten Rahmenbedingungen ergeben. Gleichzeitig streben wir danach, auch neue Anwendungsbereiche und Geschäftsfelder zu erschließen. Bei sämtlichen Entwicklungstätigkeiten berücksichtigen wir stets ökologische Auswirkungen sowie potenzielle Risiken.

Moderner Innovationsprozess

Aufbauend auf unserer langjährigen Erfahrung in der Entwicklung innovativer Produkte und unserem Know-how in effizienten Innovationsprozessen arbeiten wir konsequent an der Erreichung unserer Wachstums- und Nachhaltigkeitsziele. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Rohstoffen sowie die Bereitschaft, bestehende Lösungen kritisch zu hinterfragen, sind Grundpfeiler unseres Ansatzes.

Alle Produktentwicklungen bei MM folgen einem klar definierten und kontinuierlich weiterentwickelten Prozess, von der Generierung erster Ideen über deren Bewertung und technische Produktentwicklung bis hin zur Markteinführung. Dabei fließt die Expertise unserer Fachabteilungen in jeder Phase ein.

Wir sind überzeugt, dass Innovation vor allem aus der Vielfalt und Vernetzung unterschiedlicher Kompetenzen innerhalb der Gruppe entsteht. Offenheit für neue Ideen und ein aktiver Dialog sind zentrale Elemente unserer Innovationskultur. Daher beziehen wir Kunden, Lieferanten, Endverbraucher und Forschungspartner frühzeitig in den Innovationsprozess ein. Dieser Austausch ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung von Herausforderungen und Anforderungen hinsichtlich technologischer Leistungsfähigkeit, Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Neue Erkenntnisse und Lösungen können so direkt in die Produktentwicklung integriert werden, stets mit dem klaren Fokus auf die Bedürfnisse unserer Kunden.

Unsere Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf die Entwicklung innovativer Verpackungskonzepte insbesondere für Lebensmittel, Pharma, Personal Care, Beauty sowie auf hochwertige Premiumverpackungen. Parallel dazu evaluieren wir neue Technologien, um zukünftige Karton- und Papierlösungen gezielt weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung höchster Qualität und Produktsicherheit setzen wir auf anerkannte externe Zertifizierungen. Diese bestätigen unseren Kunden und Endnutzern, dass unsere Produktinnovationen nachhaltig, sozial verträglich und gesundheitlich unbedenklich sind und alle regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Auch im Jahr 2025 haben wir unsere Kooperationen mit externen Partnern wie Universitäten und Forschungseinrichtungen konsequent fortgeführt. In den Packagingdivisionen lag der Schwerpunkt auf Barriertechnologien, Maschinentechologien sowie nachhaltigen Veredelungslösungen, darunter insbesondere integrierte Anti-Fälschungssysteme. In der Division MM Board & Paper standen die anwendungsorientierte Grundlagenforschung zur Behandlung von Holzfasern, die Nutzung alternativer oder modifizierter Faserrohstoffe sowie der Einsatz biobasierter Materialien als Ersatz für fossile Rohstoffe im Mittelpunkt.

Unsere interne Innovationsplattform „we.invent“ wurde umfassend überarbeitet und bietet nun allen Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, unabhängig von Funktion oder Standort eigene Ideen einzubringen. Eingereichte Vorschläge werden anhand eines klar definierten Kriterienkatalogs im Stage-Gate-Prozess geprüft und für die Umsetzung ausgewählt. Dadurch fördern wir eine offene Innovationskultur, regen Kreativität konzernweit an und stärken die systematische Entwicklung neuer Lösungsansätze.

Nachhaltigkeit im Fokus der Innovationstätigkeit

Die Auswirkungen des Klimawandels und der Corona-Pandemie unterstreichen die Relevanz resilienter und nachhaltiger Strukturen für Wirtschaft und Gesellschaft. Unser Ziel bei MM ist es, diese Entwicklung zu nutzen und unsere Kunden aktiv bei der Substitution von Kunststoff durch innovative und bewährte Lösungen aus Papier und Karton zu unterstützen. Damit greifen wir den anhaltenden Trend zu nachhaltigen Verpackungen auf, die neben ihrer natürlichen Optik auch hohe Funktionalität, Convenience und Sicherheit bieten.

Automatisierung als Schlüssel für Wettbewerbsstärke

Um zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu erzielen, treiben wir die Automatisierung von Arbeitsabläufen und Logistikprozessen konzernweit konsequent voran. Bereits bei Investitionen in neue Anlagen erhalten die Standorte umfassende Unterstützung – von der optimalen Maschinenkonfiguration über Installation und Inbetriebnahme bis hin zur finalen Abnahme. Der aktuelle Schwerpunkt unserer Automatisierungslösungen liegt auf der Reduktion von Stillstandszeiten sowie der Steigerung von Flexibilität und Effizienz.

3.1 Innovationstätigkeit 2025 in den Divisionen MM Food & Premium Packaging und MM Pharma & Healthcare Packaging

Innovationsnetzwerk unserer Packagingdivisionen

Im Jahr 2025 hat MM Food & Premium Packaging seine Organisationsstruktur weiterentwickelt, um Innovationskraft und Kundennähe zu stärken. Das Innovationszentrum PacProject in Hamburg wurde planmäßig geschlossen, parallel dazu wurde der Aufbau eines „Innovation Experience Centers“ am Standort Wien gestartet. Die Bündelung von Entwicklung, Produktion und Anwendungstechnik ermöglicht eine effizientere Umsetzung marktorientierter Verpackungslösungen.

Die divisionsübergreifende Innovations-Matrixorganisation von MM Food & Premium Packaging und MM Pharma & Healthcare Packaging stellt sicher, dass das technische Know-how der gesamten MM Gruppe effizient und zielgerichtet für die Bedürfnisse unserer Kunden eingesetzt wird. Sie umfasst das Premium Printing Center in Trier sowie das Technical Account Management, das Kundenbriefings koordiniert und als Schnittstelle zu den lokalen Packaging Development-Centern und einzelnen Werken fungiert. Das Divisional Technical Support-Team und die Packaging Development-Centers begleiten unsere Kunden insbesondere hinsichtlich technischer Ausrichtung und Ausstattung, um innovative Verpackungskonzepte und -designs erfolgreich umzusetzen.

Gemeinsam mit dem Technical Account Management-Team werden erste Machbarkeitsanalysen durchgeführt, um die Realisierbarkeit und Effizienz der Ideen sicherzustellen. Im Premium Printing Center kommen modernste Technologien zum Einsatz, um anspruchsvolle Verpackungsdesigns mit besonderen Effekten in kürzester Zeit umzusetzen. Zudem steigt im Bereich Innovation die Nachfrage nach E-Trainings und digitalen Lernformaten kontinuierlich. Daher bieten wir gezielt maßgeschneiderte Trend- und Ideenworkshops sowie technische Trainings an, um unseren Kunden praxisnahes Know-how und konkrete Lösungsansätze zu vermitteln.

Unser divisionsübergreifendes Innovationsteam besteht aus den Innovation Directors der einzelnen Geschäftsfelder von MM Food & Premium Packaging und MM Pharma & Healthcare Packaging. Diese Struktur stellt durch regelmäßigen Best-Practice-Austausch sicher, dass steigende Markt- und Kundenanforderungen effektiv erfüllt werden können.

Die Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche ermöglicht die Identifikation relevanter Technologien zur gezielten Nutzung von Synergien. Dies schließt auch eine enge Kooperation mit MM Board & Paper im Bereich Innovation ein.

Unser Ziel ist es, MM durch den Fokus auf nachhaltigere, kundenorientierte und marktrelevante Innovationen als branchenführenden Innovationspartner und bevorzugten Lieferanten zu positionieren.

Aktuelle Innovationsschwerpunkte

Die Innovationstätigkeit der Packagingdivisionen konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2025 auf mehrere strategische Schwerpunkte mit klarem Fokus auf Nachhaltigkeit, Funktionalität und Portfolioerweiterung.

Die neue EASYCLICK-Verpackungslösung für Waschpulver wurde erfolgreich entwickelt und implementiert. Sie überzeugt durch einen reduzierten Materialeinsatz bei gleichzeitig hoher Funktionalität und Benutzerfreundlichkeit und verbindet damit ökologische Vorteile mit effizienter Handhabung.

Eine neu entwickelte E-Commerce-Umschlagverpackung wurde im Markt eingeführt. Sie zeichnet sich durch eine signifikante Materialreduktion sowie ein deutlich optimiertes Handling im Abpackprozess aus. Dadurch steigert die Lösung die Effizienz entlang der Wertschöpfungskette und unterstützt die Optimierung logistischer Abläufe.

Mit der MM Rigidbox, einer hochwertigen, stabilen Boxlösung für Premium-Anwendungen, wurde zudem eine innovative Alternative zu herkömmlichen Rigidbox-Konzepten geschaffen. Ein neuartiger Verarbeitungsansatz ermöglicht herausragende funktionale Eigenschaften und stärkt das Portfolio im Premiumsegment.

Im Bereich Pharma & Healthcare Packaging war der Fokus 2025 auf die kontinuierliche Weiterentwicklung eines Produktportfolios gerichtet, das höchste Anforderungen hinsichtlich Patientensicherheit, Rückverfolgbarkeit und Anwenderfreundlichkeit erfüllt. Dazu zählen die Markteinführung von Verpackungslösungen mit NFC-Technologie zur Verbesserung der Produktidentifikation sowie einer patentierten kindergesicherten Faltschachtel mit FI-Zertifizierung.

3.2 Innovationstätigkeit 2025 in der Division MM Board & Paper

Die Innovationsschwerpunkte von MM Board & Paper lagen 2025 auf der Weiterentwicklung und Qualifizierung innovativer Dispersionsbarrieren für unterschiedliche Verpackungsanwendungen, auf der Optimierung der Verarbeitungseigenschaften unserer Produkte sowie auf Maßnahmen zur Einhaltung aktueller Verpackungs- und Recyclingrichtlinien.

Im Bereich der Dispersionsbarrieren haben wir verstärkt biobasierte Systeme geprüft, unser Lieferantenportfolio gezielt erweitert und deren Leistungsfähigkeit in umfangreichen Laborreihen bewertet. Ziel ist es, funktionale Eigenschaften wie Fett- und Feuchtigkeitsbeständigkeit sowie die Heißsiegelbarkeit in faserbasierten Kartonlösungen sicherzustellen und gleichzeitig den Einsatz kunststoffbasierter Verpackungen weiter zu reduzieren.

Bei den Verarbeitungseigenschaften konzentrierten wir uns insbesondere auf die Verbesserung der Verklebungseigenschaften, die Erhöhung der Prozessrobustheit sowie auf Lösungen zur eindeutigen Rückverfolgbarkeit verarbeiteter Verpackungen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Erweiterung unseres Portfolios um leichtere Flächengewichte – sowohl im Bereich Liner als auch bei Frischfaserkarton. Damit begegnen wir veränderten Marktanforderungen und erfüllen zugleich regulatorische Vorgaben, wie jene der PPWR zur Reduktion von Verpackungsmaterial.

Im Bereich Barrierekarton stellt TOPCOLOR® BARRIER AROMA aus dem Werk Frohnleiten eine wesentliche Innovation dar. Dieser Karton verfügt über eine spezielle Aromabarriere, die ihn zur idealen Lösung für die Verpackung geruchsintensiver Produkte macht. Stark riechende Substanzen werden zuverlässig in der Faltschachtel zurückgehalten und eine sensorische Beeinflussung von Lebensmitteln effektiv verhindert.

Im Werk Kwidzyn wurde die Produktkategorie „Speciality Paper Products“ (SPP) weiterentwickelt. Mit MM SELECT® Pharma bietet MM ein ungestrichenes, holzfreies Beipackzettelpapier aus 100 % ECF-Frischfasern mit hoher Opazität und ausgezeichneter Weiße. Die optimierte Oberfläche ermöglicht selbst bei sehr kleinen, beidseitigen Texten hervorragende Druckergebnisse im Offset-, Inkjet- und Digitaldruck bei zugleich reduziertem Tintenverbrauch. MM SELECT® Pharma eignet sich vor allem für den Druck von Beipackzetteln für Arzneimittel, Kosmetika und technische Produkte.

Auszeichnungen für innovative und nachhaltigere Lösungen

MM erhielt acht WorldStar Global Packaging Awards der World Packaging Organisation (WPO). Diese internationale Anerkennung unterstreicht die hohe Kompetenz sowie die enge Zusammenarbeit von MM Board & Paper und den MM Packagingdivisionen. Zwei Lösungen von MM Food & Premium Packaging aus den Werken MM Packaging Deeside und MM Packaging France wurden darüber hinaus bei den Global Packaging Awards ausgezeichnet und stehen für die Verbindung von Designkompetenz und technologischer Umsetzung bei Verpackungen für internationale Kunden. Zu den prämierten Kartonlösungen von MM Board & Paper zählt eine Take-away-Verpackungsserie aus ALASKA® BARRIER GREASE. Die Lösung unterstützt sowohl funktionalen Einsatz als auch nachhaltigere Verpflegungskonzepte.

Beim European Carton Excellence Award im Rahmen des ECMA-Kongresses wurde ein gemeinsam mit einem internationalen Lebensmittelhersteller und MM Packaging Polska entwickelter Adventkalender in der Kategorie Confectionery ausgezeichnet. Die Verpackung verbindet Produktpräsentation und Zusatznutzen durch integrierte Gestaltungselemente.

Der Jury Award des Carton Austria Award 2025 ging an einen Adventkalender unter Verwendung von ALASKA® WHITE von MM Board & Paper. Die Auszeichnung unterstreicht die Materialqualität und den Beitrag von MM zu leistungsfähigen Verpackungslösungen.

4 DIE WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKO-MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontrollsystems (IKS) im Hinblick auf die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen und nichtfinanziellen Informationen. Darüber hinaus werden dadurch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt. Es besteht das Risiko, dass finanzielle und nichtfinanzielle Sachverhalte aufgrund eines fehlenden oder mangelhaften IKS nicht, unrichtig, unvollständig, ungeordnet und/oder nicht zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und folglich die Finanzberichterstattung, die nichtfinanzielle Berichterstattung oder Unternehmensentscheidungen auf falschen Informationen basieren.

Zur Sicherstellung einer korrekten und zuverlässigen Finanzberichterstattung setzt das Unternehmen auf klare Verantwortlichkeiten, einheitliche Rechnungslegungsrichtlinien nach IFRS und umfassende Kontrollmechanismen. Dazu gehören das Vier-Augen-Prinzip, eine strikte Trennung von Zuständigkeiten sowie regelmäßige interne und externe Prüfungen. Digitale Systeme mit automatisierten Schnittstellen minimieren manuelle Fehler, während Audit-Trails und Abgleichsprozesse die Nachvollziehbarkeit gewährleisten. Web-basierte Reporting-Systeme ermöglichen eine zeitnahe und konsistente Erfassung von Finanzdaten, die durch lokale und zentrale Buchhaltungen überprüft werden. Zudem erfolgt eine enge Abstimmung mit externen Fachexperten, um Änderungen in den IFRS-Regelungen rechtzeitig zu berücksichtigen und die Einhaltung regulatorischer Anforderungen sicherzustellen.

Auch für die nichtfinanzielle Berichterstattung bestehen detaillierte Standards und Kontrollprozesse. Die Erhebung und Verarbeitung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsdaten wird durch spezialisierte Software unterstützt, die ein Audit-Trail zur Nachvollziehbarkeit von Änderungen bietet. Prozessbeschreibungen stellen sicher, dass die Daten konsistent und vergleichbar erfasst werden. Das Vier-Augen-Prinzip sowie regelmäßige Plausibilitätsprüfungen erhöhen die Datenqualität. Zusätzlich werden zentrale und lokale Prozesse durch die interne Revision überwacht. Zertifizierungen nach Umwelt- und Energiemanagement-Standards wie EMAS, ISO 14001 oder ISO 50001 untermauern die Verlässlichkeit der nichtfinanziellen Berichterstattung und tragen zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen bei.

Risiken in der Finanzierung ergeben sich durch Veränderungen des Marktzinsniveaus, der Bonität des Konzerns sowie durch politische und gesellschaftliche Entwicklungen. Steigende Zinsen erhöhen die Kreditkosten variabler Darlehen, während fallende Zinsen Opportunitätskosten bei fixen Krediten verursachen. Eine Verschlechterung der Bonität kann durch Bruch von Covenants zudem höhere Finanzierungskosten oder die Kündigung von Krediten nach sich ziehen. Nachhaltigkeitsaspekte gewinnen zunehmend an Bedeutung, wobei mittel- und langfristig ESG-Kriterien die Verfügbarkeit und Kosten von Finanzierungen beeinflussen können.

Zur Risikosteuerung setzt der Konzern auf ein zentrales Cash- und Kreditmanagement. Durch eine breit diversifizierte Finanzierungsstrategie, die auch Factoring-Programme beinhaltet, wird die Liquidität gesichert. Ein hoher Anteil an fix verzinsten Krediten reduziert das Zinsänderungsrisiko. Die Einhaltung von Financial Covenants wird kontinuierlich überwacht, während regelmäßige Überprüfungen und standardisierte Arbeitsanweisungen für Transparenz sorgen. Zudem werden Kreditlinien vorausschauend verlängert und enge Beziehungen zu Banken und Rating-Agenturen ermöglichen eine frühzeitige Identifikation potenzieller Risiken.

Das Währungsrisiko entsteht durch Wechselkursschwankungen, die finanzielle Auswirkungen auf den Konzern haben können. Es umfasst das Transaktionsrisiko, das sich aus Kursveränderungen zwischen der Buchung von Forderungen und Verbindlichkeiten und dem tatsächlichen Zahlungsein- oder -ausgang ergibt, sowie das Translationsrisiko, das aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften mit anderer funktionaler Währung als EUR resultiert. Zudem besteht ein indirektes ökonomisches Risiko, wenn Wechselkursveränderungen die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Unternehmen aus anderen Währungsräumen beeinflussen.

Die MM Gruppe setzt zur Risikominderung auf ein umfassendes Währungsmanagement mit täglichem bzw. monatlichem Monitoring und Disposition der Fremdwährungspositionen, Analysen von Marktentwicklungen und regelmäßigen Sensitivitätsanalysen. Durch Natural Hedging werden Einnahmen und Ausgaben in derselben Währung möglichst ausgeglichen. Ergänzend kommen Sicherungsgeschäfte wie Devisentermingeschäfte und Optionen zum Einsatz, wobei klare Richtlinien für Absicherungszeiträume bestehen und eine zentrale Devisenhandelsplattform zur Vornahme von Währungsabsicherungen genutzt wird. Diese Maßnahmen werden regelmäßig mit dem Finanzvorstand abgestimmt, um eine konsistente und wirksame Steuerung sicherzustellen. Derivative Finanzinstrumente werden weder zu Handels- noch zu Spekulationszwecken eingesetzt.

5 ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Anhangangabe 3.8 verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 60 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikats und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen, gemessen an der Gesamtzahl der abgegebenen Syndikatsstimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages (betreffend Veränderung der Stimmrechte, Änderung des Syndikatszwecks oder –gegenstands, Begründung oder Entzug von Sonderrechten) bedürfen der Einstimmigkeit, gemessen an der Gesamtzahl aller Syndikatsstimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2025 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäfts ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots

Die Anstellungsverträge von zwei der drei Vorstandsmitgliedern enthalten Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Rücktritts in Folge bestimmter öffentlicher Übernahmeangebote. Die Zurücklegung der Vorstandsfunktion wird sechs Monate nach Abgabe der Rücktrittserklärung, jeweils zum Monatsende, wirksam. Für den Fall eines entsprechenden Rücktritts ist eine Abgeltung der Ansprüche aus dem Anstellungsvertrag für die gesamte bzw. Teile der (fiktiven) Restlaufzeit des Anstellungsvertrages bis zum Ablauf der ursprünglichen Bestelldauer vorgesehen.

Wien, am 16. März 2026

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien

MMag. Peter OSWALD e.h.

Mag. Roman BILLIANI e.h.

Mag. Franz HIESINGER e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Sachverhalt

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 334.608 und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von gesamt TEUR 2.146.943 stellen einen wesentlichen Anteil an den Aktiva der Gesellschaft dar (in Summe 82,3 % der Bilanzsumme). Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die Divisionsholdings. Die Ausleihungen bestehen ebenfalls gegenüber der Divisionsholdings bzw. indirekt gehaltene operative Gesellschaften der Gruppe. Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und gemäß § 204 Abs. 2 UGB bei voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert abgewertet. Sowohl im Berichtsjahr als auch in den Vorjahren wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Aufgrund der aktuellen marktwirtschaftlichen Unsicherheiten haben die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Ausleihungen an verbundene Unternehmen auf Werthaltigkeit überprüft. In die Ermittlung des beizulegenden Werts der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen fließen im Rahmen des angewendeten Discounted-Cashflow-Verfahrens zahlreiche bewertungsrelevante Annahmen in Bezug auf die seitens der gesetzlichen Vertreter erwarteten künftigen Zahlungsströme aus der Summe der in der jeweiligen Divisionsholding befindlichen Tochtergesellschaften („Free Cash Flows“, wie etwa Annahmen zu der Umsatz- und Profitabilitätsentwicklung, Entwicklung des Working Capitals, des geplanten Investitionsniveaus sowie die Wachstumsrate für die ewige Rente) ein, die mit erheblichen Schätzungsunsicherheiten und Ermessen verbunden sind. Der für die Ermittlung des beizulegenden Wertes heranzuziehende Kapitalisierungszinssatz (WACC) stellt einen wesentlichen Inputparameter dar und ist ebenfalls als stark ermessensbehaftet einzustufen.

Für den Abschluss besteht aufgrund dieser Schätzungsunsicherheiten das Risiko, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. die Ausleihungen an verbundene Unternehmen nicht werthaltig sind. Aufgrund der genannten Schätzunsicherheiten und der erforderlichen Ermessensentscheidungen haben wir diesen Bereich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Im Geschäftsjahr 2025 kam es auf Basis der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundenen Unternehmen zu keiner Erfassung von Wertminderungen.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die Vorgehensweise der gesetzlichen Vertreter bezüglich der Werthaltigkeitsbeurteilung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen dahingehend beurteilt, ob sie einen möglichen Abwertungsbedarf angemessen identifiziert.

Zur Prüfung der Werthaltigkeitsbeurteilung der Gesellschaft haben wir insbesondere das Bewertungsmodell an sich beurteilt und die wesentlichen Inputfaktoren bzw. die wesentlichen Werttreiber der beizulegenden Werte gewürdigt.

Unter teilweisem Einbezug unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir überprüft, ob die gewählte Bewertungsmethode anerkannten Bewertungsgrundsätzen entspricht, und haben die seitens der Gesellschaft verwendeten Parameter (insbesondere geplante Zahlungsströme, Wachstumsraten, Entwicklung des Working Capitals, Investitionsniveau sowie Diskontierungszinssätze) mit den gesetzlichen Vertretern besprochen, mit unternehmensspezifischen Informationen bzw. industrierelevante Daten und Quellen verglichen und dahingehend beurteilt, ob sie anhand von historischen Daten plausibel und angemessen sind.

Die künftigen erwarteten Zahlungsströme für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile sowie der Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden aus dem von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget 2026 abgeleitet. Zudem haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt und die für die Bewertung relevante Zusammensetzung der Nettoverschuldung gewürdigt.

Das von der Gesellschaft eingesetzte Bewertungsmodell ist für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. der Ausleihungen an verbundene Unternehmen geeignet. Die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter und die damit verbundenen Angaben sind plausibel und angemessen.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zu diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt finden sich im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 unter Anhangangabe 2.1 – Anlagevermögen in Unterpunkt „Finanzanlagen“ unter Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie unter Anhangangabe 3.1 – Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB unter Abschnitt 3 „Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage, der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir planen die Jahresabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb der Gesellschaft zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Jahresabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Jahresabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwort-

lichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2025 als Abschlussprüfer gewählt und im Anschluss vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Frédéric Vilain.

Wien, am 16. März 2026

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Frédéric Vilain e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.